Berliner Volks-Zeitung
Nr. 530 — 73. Jahrgang

Morgen-Ausgabe · 1. Beiblatt
Sonntag, 8. November 1925

Illustrierte Moden-Zeitung

Straßenkleider im Winter

Das Ensemble des Straßenanzugs für diesen Winter ist in der Art seiner einzelnen Teile von dem des Sommers sehr verschieden. Das als „Complet" bekannte Kleid mit halblangem Mantel, die in Verarbeitung, Farbe und Material vollkommen für einander geschaffen waren, ist aus dem heutigen Modebilde geschwunden. Der Mantel nimmt eine dominierende Stellung ein, das heißt, der Mantel, dessen stoffliche und farbliche Beschaffenheit mehr als ein Kleid zu seiner Ergänzung gestattet. Hierin lautet das modische Gebot heute so, daß die Farben und der Schnitt des Mantels, mögen sie von denen des Kleides noch so verschieden sein, doch harmonieren und ein stilmäßiges Ganzes bilden. Zum Kleide des Vormittags, sei es gestrickt, sei es zweiteilig aus Jumper, bzw. Sweater und Rock, sei es aus naturfarbigem Kasha oder beige- und braungemustertem feinen Wollstoff, — alle erwähnten Arten können unter einem Mantel getragen werden, sei es ein naturfarbiger oder in hellen Holztönen schottischer Kashamantel oder ein kleingemusterter Mantel aus englischem Twill, dessen Farben sich in den gleichen Tönungen bewegen.

Die so sehr zur Verweiblichung strebende Mode lanciert das kleidsame und wirkungsvolle Pelzwerk wie nie. Schon am Vormittag beansprucht der Wintermantel Pelz, und sei es hierfür nur ein schmaler Kragen oder eine kleine Krawatte. Zu hellen beige-, holz- und bräunlichen Tönen kann man Biberette- und auch eingefärbten Tibetpelz verwenden, die nicht teurer sind und dennoch bei geschickter Verarbeitung reizende Wirkungen ergeben können.

Unser Anzug für die erste Hälfte des Tages ist sachlich und von einer gewissen sportlichen Strenge und Einfachheit. Die starke Neigung, die sich in diesem Winter für das gerade und schmucklose Jumperkleid geltend macht, das mit seinem kleinen Umlege- oder Stehkragen, seinen paar Taschen und Kellerfalten so fesch ist, macht auch den schmucklosen, bei aller Einfachheit distinguierten Mantel für den Vormittag selbstverständlich. Seine gerade Form wird nur von ein paar seitlichen, bzw. rückwärts angebrachten Glocken- oder Kellerfalten belebt, die unter der Hüfte ausfallen. Zuweilen hat er Taschen- und Zungenpatten. Sein Ärmel ist teils lose, teils enger, und ist vielfach mit breiten Pelzmanschetten verbrämt. Die Farben für den Vormittagsmantel sind außer allen braunen Nüancen: Grau, Grün, Marineblau, auch Lila, das Material ist: Kasha, Velour de laine, Zibeline und Wollripse.

Der Nachmittagsmantel, zu dem gleichfalls mehrere Kleider gehören, ist weitaus geschmückter und anspruchsvoller. Für ihn ist Samt einer der beliebtesten und kleidsamsten Stoffe. Zu einem dunkellila Samtmantel passen Kleider aus Chinakrepp, Spitzen, Georgette, Samt in vielen gelben, zartgrauen, matt grünen und helleren lila Nüancen. Außerdem gibt es für den Nachmittag eine Reihe fein in sich gemusterter Stoffe aus Wolle und Seide gemischt, schöne Mattelacés und Frisé-stoffe. Die dankbarste Farbe für den Nachmittagsmantel ist selbstverständlich Schwarz. Hierzu sind Kleider in fast allen Farben möglich, außerdem ist Schwarz distinguiert und kleidsam.

An all diesen Mänteln bildet der Pelz einen der wesentlichsten Faktoren. Der Kragen ist von immenser Größe und Höhe, so daß der Kopf halb von ihm verhüllt wird, die Manschetten an den meist sehr weiten Ärmeln sind breit, und ein handbreiter oder breiterer Saum umzieht den Mantel oder einzelne Teile. Für Samt gibt es reizende eingefärbte Füchse, Feh, Nerz und Seal, alle weichen und glänzenden Pelzarten, für Wollstoffe, Opossum, Persianer, Nutria. Die feminine schmückende Tendenz des Nachmittagsmantels beansprucht außerdem Weite, die graziöse Fülle der Glocken, bei der schlanken Linie des Rumpfes, die bauschige oder aufsallende Weite des Unterärmels, zu der geraden Linie des Oberärmels. Die Glocken sind zur Seite sowie auch noch hinten verlegt oder bewegen sich in weichem Gewoge ringsherum.

Das Straßenkostüm geht vereinzelt neben dem Mantel her, der sich so ausschlaggebend behauptet. Aber es hat dennoch volle Geltung und ist zu Trotteurzwecken sowohl praktisch wie auch fesch und kleidsam. Die hübschen englischen und anderen kleingemusterten Wollstoffe bilden neben Marengo das willkommene Material. Fast unumgänglich ist auch hierfür Pelzbesatz.

Annelise Pähler

I. Winterkostüm aus Marengo mit abgenähter Jacke, schrägen Taschen und Besatz aus Sealkanin. Dazu Rock in schmale Kellerfalten gelegt.

II. Dunkelgrüner Twillmantel mit seitlichen Glocken, breitem Waschbärbesatz und grünen Tressen.

III. (Rückenansicht.) Sandfarbiger Velour de laine-Mantel mit großen seitlichen Glocken und interessantem Rückenschnitt. Pelzbesatz aus Biberette.

IV. Braunes Kostüm aus schwerem Wollripps mit langer Jacke und großen aufgesetzten Taschen. Der Pelzkragen ist aus Tibet. Der Rock hat seitlich eine kleidsame Kellerfalte.

V. Winterkostüm aus grauem englischen Wollstoff mit kurzer Jacke, großem Pelzkragen in Reverform sowie breite Manschetten aus Fuchspelz oder Sealkanin.

VI. Marineblauer Flauschmantel mit seitlichen Glocken und apartem Ärmel. Dazu Silberfuchs und Muffe aus demselben Pelz.

Die warme Bettjacke

Lange Zeit sah man mit tiefster Verachtung auf die mit Recht sogenannte Nachtjacke. Sie galt als ein vorsintflutliches Bekleidungsstück und wurde nur noch von unseren Großmüttern getragen. Die moderne Dame trug bisher ein Nachthemd oder ein Pyjama. Da dieser so kleidsame und lustige Bettanzug schon für wenige Mark zu haben war, kann er bereits zur Volksbekleidung gerechnet werden. Nun aber feiert die so sehr geschmähte Nachtjacke eine unvorhergesehene Wiedergeburt, und zwar in Form der gestrickten Bettjacke, die man im Winter über das Nachthemd zieht. Zumeist sieht man sie aus weißer Wolle, mit irgendwelchen anmutigen Aufschlägen aus buntem Material. Da die Bettjacken sehr einfach in der Form sind, kann man sie leicht selbst stricken oder häkeln. Sie eignen sich daher vorzüglich für ein modisches Weihnachtsgeschenk, das zugleich Handarbeit ist.

„Der Bazar", dessen erstes November-Heft erschienen, ist wie immer ein zuverlässiger Modeberater der bürgerlichen Frau. Er gibt illustrativen und wörtlichen Bericht über die letzten Neuheiten auf allen Gebieten der Mode, genaue Beschreibungen aller gezeigten Modelle und hat beiliegende Schnittmuster. Außer einem laufenden Roman und interessanten Artikeln über wissenschaftliche und aktuelle Dinge bringt er praktische Ratschläge und eine Reihe guter Kochrezepte.

Israel

GEGR. 1815 · BERLIN C · SPANDAUERSTRASSE · KÖNIGSTRASSE

Extra-Angebote zu besonders billigen Preisen

Wirtschaftswäsche

Einzelne Tischtücher vollweiß, Halblein. 130×160 6.25 Reinlein. 130×160 7.80
Kaffeedecke buntfarbig Gobelin 120×150 cm 6.25 120×120 cm 4.95
Küchenhandtücher Reinleinen, grauweiß gestreift 45×100 cm 0.85
Frottierlaken gezwirnt, weiß od. bunt, 125×160 cm 6.95

Küchengarnituren

Bezeichnet, auf weißem Halbleinen, Delft-, Kreuz- oder Stilstich
Besenhandtuch ca. 78×130 cm 2.95
Überhandtuch ca. 60×100 cm 2.45
Küchentischdecke ca. 60×120 cm 2.25
Fertig blau gestickt, auf weiß. Coutil:
Besenhandtuch 6.75
Überhandtuch 4.45
Küchentischdecke ca. 60×100 cm 3.80
Kaffeetischdecke auf weiß Halbleinen, Stil- oder Kreuzstichzeichnung 160×200 cm 8.90 130×160 cm 5.90

Herrenwäsche

Farbiges Oberhemd gestreift Perkal mit Kragen u. Klappmanschetten 3.90
Farbiges Oberhemd mit gefütterter Faltenbrust, mit 1 steifen und 1 weichen Kragen u. Klappmanschetten 5.90
Weißes Oberhemd m. Pikeefalten-Einsatz u. festen Manschetten, gewaschen u. geplättet 6.90
Nachthemd mit farbigem Besatz 4.60
Herrenhut Haarfilz, in modern. Farben 5.90

Pelzwaren

Pelzkragen z. Aufheften auf Mäntel, aus Kanin 12.00
Pelzschal aus Skunksfeh, große breite Form 75.00
Pelzschal Elektrik Sealkanin, eleg. Ausführung 98.00
Pelzkragen echt Skunks 135.00

Damenkleidung

Bluse aus gestreiftem Flanell, halsfrei oder hochgeschlossen 2.90
Kleid aus reinwollenem Rips in modernen Farben 19.50
Tanzkleid reinseidener Crêpe de Chine, Perlstickerei 29.00
Mantel aus vorzüglichem reinwollenen Flauschstoff 19.00
Mantel vorzügl. Flauschstoff, m. echt. grauen Persianerbesatz 39.00
Morgenrock aus gutem Flauschstoff, mit farbig. Garnitur 5.25
Morgenrock aus gutem Flauschstoff, mit reicher Stickerei 7.50

Herrenkleidung

Sakko-Anzug aus klein gemustertem Stoff 39.00
Sport-Anzug 4teilig, mit kurzem u. langem Beinkleid 54.00
Ulster aus dunkelfarbigem Flauschstoff 68.00
Schlafrock aus kräftig Stoff, braun od. marengo, Schalform 19.00
Hausjacke olivbraun, Schalform, m. Agraffe u. Verschnür. 12.50

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe echt Mako, schwarz, kräftig 0.95
Damen-Strümpfe Seidenflor, farbig 1.45
Damen-Strümpfe Reinwolle, schwarz 2.50
Herren-Socken Reinwolle, schwarz, stark gestrickt 1.45
Kinder-Gamaschen Reinwolle, gestrickt ... Größe 1 Steigerung 0.15 1.45

Filzhüte für Damen, in vielen Farben und Formen 1.90
Ansteckblume Orchidee mit Laub 0.75

Stubenhandtuch Reinleinen, vollweiß, Gerstenkorn oder Jacquard 48×110 cm 1.25

Taschentücher mit eingestickt. Buchstaben Damentücher, Makobatist, mit Ripskante u. Hohlsaum, Buchstaben im Medaillon 35 cm ... 3 Stück 1.25
Herrentücher, weiß Mako Buchstaben 2 cm, gebrauchsfertig, 47 cm ... 3 Stück 1.65

Lack-Spangenschuh vorzügliches Fabrikat in verschiedenen Modellen 10.90

Hütthalter aus Gummistoff ohne Stangen mit 2 Haltern 5.25
Hütthalter ohne Schnürung mit Gummiteil u. 4 Halt. 7.00

Kleiderstoffe

Reinwoll. Schotten vorzügl. Kleiderware Mtr. 2.50
Marocain Kunstseide, schwere Qualität, 100 cm Mtr. 2.90
Waschseide kariert, vorzügl. Kunstseide, 100 cm Mtr. 3.90
Eolienne Wolle mit Seide, in groß. Musterauswahl, 100 cm Mtr. 4.75
Bedruckt Veloutine in reicher Musterauswahl, Mtr. 0.85
Köperflanell f. Blusen u. Kleid., ¾ Wolle, vorz. Qual. 120 cm Mtr. 1.95

Seidenstoffe

Damast Kunstseide mit Baumwolle für Jacken- und Mantelfutter 85 cm breit Mtr. 3.20
Kleidertaft hell- oder dunkelfarbig, ca. 85 cm breit Mtr. 3.90
Ramagé Halbseide, einfarbig gemustert, für Kleider, ca. 100 cm breit Mtr. 7.60
Astrachan Breitschwanz-Nachahmung ca. 130 cm Mtr. 7.90

Wirkwaren

Herren-Hemden Baumwolle gelblich, Größe 4 Steigerung 0.25 3.25
Damen-Hemdhosen echt Mako, fein gerippt, Größe 4 Steigerung 0.50 3.50
Knaben-Hosen Knieform, wollgemischt, Bund 72 cm Steigerung 0.15 2.50
Strickwolle Marke Rotkäppchen graumeliert oder schwarz 50 gr. 0.55

Gardinen

Halbvorhang Etamine mit antikem Fries 6.75
Halbvorhang Etamine m. antik. Fries u. antik. Spitze 8.00
Weißer Tupfenmull ca. 120 cm breit Mtr. 1.50
Madrasstoff dunkelgrundig, ca. 125 cm Mtr. 2.40

Decken

Diwandecke Gobelingewebe Persermuster m. Fransen 140×280 cm 16.50
Tischdecke passend 140×170 10.75
Diwandecke Gobelingewebe Verdueremuster mit Fransen, 150×300 cm 19.50
Tischdecke passend 150×180 12.50
Diwandecke schwere Qual. m. Fransen, 150×300 29.50
Tischdecke passend 150×180 18.00

Kleinmöbel

Blumenkrippe weiß lackiertes Holz, mit grün lackiertem Metall-Einsatz 4.90
Peddigrohr-Sessel mit Wulstrand 9.25
Beisatztisch Eiche, mit Zwischenboden, 42×42 cm 9.25
Hutschrank weiß lack., mit bunt. Stoff bespannt 27.50

Klubtisch Eiche mit Metallplatte 60 cm Ø m. Glaskasten wie Abbild., soweit Vorrat 19.50
Rauchtisch-Garnitur, Messing, 4 teilig, wie Abbildung 8.70

Besonderes Möbel-Haus / Vier Stockwerke Möbel

Groß-Berlin

S.-A. 7 U. 10 M. morgens ✱ M.-A. 10 U. 48 M. abends
S.-U. 4 U. 17 M. nachm. M.-U. 1 U. 37 M. nachts

Der Prozeß gegen die Gräfin Bothmer

Eigenartiges Verhalten der Polizei in der Untersuchung

Nach dem Ergebnis der weiteren gestrigen Verhandlung im Prozeß gegen die Gräfin Bothmer kommt man zu der Ueberzeugung, daß die Ermittlungen der Polizei, wie auch der Verteidiger gestern vormittag erwähnte, nicht in ganz einwandfreier Weise geführt wurden; man hat sich allzu sehr darauf versteift, daß die Gräfin eine Diebin sei und hat manche Anhaltspunkte, die vielleicht auf andere Spuren führen konnten, nicht oder nur mangelhaft verfolgt. Jedenfalls steht fest, daß die Gräfin am zweiten Diebstahl in der Rieckschen Wohnung unbeteiligt war. Die beiden Verteidiger der Angeklagten haben bis jetzt in die Zeugenvernehmung nur wenig eingegriffen. Die Gräfin selbst folgt auch in den Nachmittagsverhandlungen dem Gang der Dinge mit lebhaftem Interesse, greift oft impulsiv in den Dialog zwischen den Zeugen und dem Vorsitzenden ein, schüttelt ungläubig, oft verzweifelt den Kopf, wenn ein Zeuge Aussagen macht, die nach ihrer Meinung mit den Geschehnissen nicht übereinstimmen. Zwei Kriminalassistenten werden vernommen. Wenn man bedenkt, daß diese Beamten die ersten Protokolle über die Affäre aufnahmen und die örtlichen Untersuchungen vornahmen, wird man doch zweifelhaft, ob diese Untersuchung in den richtigen Händen lag. So stellt sich z. B. heraus, daß die wichtige Bekundung eines Zeugen über den ersten Diebstahl in der Rieckschen Wohnung von einem dieser Beamten nicht zu Protokoll genommen worden ist.

Die Vernehmung des Zeugen Badura, des Mannes der Rieckschen Haushälterin, gestaltet sich lebhaft. Der Zeuge erzählt, wie er und seine Frau in die Wohnung Riecks gegangen seien und den Diebstahl entdeckt hätten. Sie hätten dann die Gräfin geholt, die erklärt habe, man wolle einstweilen die Polizei noch nicht rufen. Dann habe die Gräfin den Tisch, auf dem Staub lag, mit der Hand abgewischt und nachher der Badura aufgetragen, die Wohnung zu reinigen. Vorsitzender: Aber bei ihrer ersten Vernehmung haben sie doch von diesem Tischabwischen kein Wort gesagt. Zeuge: Das habe ich doch getan. Vorsitzender: Aber in den Akten steht kein Wort davon. Der Kriminalbeamte, der das Protokoll aufgenommen hat, wird vernommen und gibt zu, diese wichtige Aussage vergessen zu haben zu protokollieren. Die Gräfin erklärt darauf, daß sie sich niemals gesträubt habe, die Polizei zu holen. Sie wollte nur keinen Alarm schlagen, solange nicht feststand, ob es sich tatsächlich um einen Diebstahl handle, was durchaus noch nicht bewiesen war, da die Tochter Riecks die Teppiche weggeschlossen haben konnte. Die Gräfin bestritt fernerhin, daß sie mit der Hand den Tisch abgewischt habe.

Die Aussagen des ältesten Sohnes der Gräfin bringen im allgemeinen nichts Neues. Der Vierzehnjährige macht seine Aussagen ohne große Befangenheit.

*

Die Nachrichten eines Spätabendblattes über eine sensationelle Wendung im Prozeß durch das Geständnis des Arbeiters Stange stellt einen groben Vertrauensbruch dar. Von amtlicher Seite war der Presse eine vertrauliche Information über eine neue Aussage des Zeugen Stange zugegangen, der zufolge Stange die Polziner Diebstähle doch nicht begangen haben will. Von einem Geständnis darüber, daß der Zeuge von der Gräfin bestochen worden sei, ist keine Rede gewesen.

Die drei „Bräute" als Zeugen

10 Monate Gefängnis für einen Heiratsschwindler

Der 25jährige Adolf Kummer, der gestern bleich und schmächtig auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte stand, ist bestimmt kein Adonis. Trotzdem muß er für Frauen „interessant" gewesen sein.

Drei seiner „Bräute", wesentlich älter als er, saßen auf der Zeugenbank und lauschten gebannt den Worten des Staatsanwalts, der zwei Jahre Gefängnis wegen Rückfallbetruges in Antrag brachte. Wie so oft hatte glühende Liebe sich in Haß verwandelt, als die „Bräute" erkannten, daß sie nicht allein das Herz des Angeklagten ihr eigen nennen durften. Bezeichnenderweise bemerkte die eine Zeugin: „Allerdings habe ich ihm aus freien Stücken Geld gegeben. Ich dachte täglich, er würde sich erklären!" Kummer selbst führte durch die Freigebigkeit der drei Frauen, die gutgehende Geschäfte besaßen, ein sorgloses Leben. Durch Anzeigen hatte er seine „Bräute" kennen gelernt und sich als „Schriftsteller" eingeführt. Infolge der schlechten Zeitverhältnisse waren, wie er sagte, seine Verdienstmöglichkeiten äußerst beschränkt. Seine Einkünfte an barem Geld durch die drei Bekanntschaften beliefen sich innerhalb eines Monats auf 800 Mark.

Das Gericht berücksichtigte einerseits, daß dem Angeklagten die Heiratsschwindeleien leicht gemacht wurden, zog aber andererseits die auf dem gleichen Gebiet liegenden Vorstrafen als strafschärfend bei der Beurteilung dieser Fälle in Betracht. Es erkannte auf zehn Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust wegen fortgesetzten Betruges.

Trotz milder Strafe verstockt

Als „Perle" entpuppte sich das Dienstmädchen Beckmann, das sich vor dem Einzelrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Die Beckmann war vor einiger Zeit bei einem Kaufmann als Dienstmädchen tätig. Eines Tages vermißte der Kaufmann eine bestimmte Summe Geldes. Er mußte zu seinem Erstaunen feststellen, daß außer dem Gelde auch sein Dienstmädchen verschwunden war. Trotzdem die gestrige Verhandlung ergab, daß bei dem Kaufmann große Unordnung herrschte und das Geld zusammengeknittert lose verwahrt wurde, kam der Richter zu der Ansicht, daß die Angeklagte die Schuldige sei, und er erkannte auf eine dreiwöchige Gefängnisstrafe, die er in eine Geldstrafe von 30 Mark umwandelte. Trotz des Versuches des Richters, der Angeklagten die möglichsten Erleichterungen zu geben, nahm die verstockte Angeklagte die Strafe nicht an.

Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Aushändigung an die Empfänger gesichert ist.

Esperanto als offene Telegraphensprache anerkannt. Die internationale Konferenz der Mitgliedstaaten der Welt-Telegraphen-Union hat Esperanto gemäß der Empfehlung der 5. Vollversammlung des Völkerbundes offiziell anerkannt. Artikel 7 der internationalen Telegraphenstatuten sah den Gebrauch der nationalen Sprachen und des Lateinischen vor. Dieser Paragraph ist folgendermaßen vervollständigt worden: „Der Gebrauch des Latein und des Esperanto ist gleicherweise zugelassen". Die französische Delegation half aktiv bei der Annahme der Entschließung mit, die dem Esperanto endgültig den Charakter einer offiziell anerkannten internationalen Hilfssprache verleiht.

Die Polen-Kaschemme

Im Westen beginnt jetzt erst das Leben. Aber hier sind die Straßen schon wie ausgestorben. Ein feiner Regen rieselt hernieder. In den Pfützen des Fahrdammes spiegelt sich trübseliges Laternenlicht. Vor einer der Wirtschaften, die sich hier stolz Hotel nennen, steht eine Frau in ärmlicher Kleidung, ein Tuch um den Kopf geschlagen, ein Bündel mit Habseligkeiten unter dem Arm, wie es die polnischen Landarbeiter mit sich herumschleppen, wenn die Saison zu Ende ist und die Polen auf der Reise nach Hause oder auf der Fahrt nach neuer Arbeit begriffen sind. Da kommt jemand aus der Kneipe, vor der sie steht, und spricht in gebrochenem Deutsch: „Hat sich kein Zweck hirr. Drei Mark ist sich zu vill für Schlaf. Gehen wirr nach Radowska. Wenn auch nicht gutt, Nacht werrden wirr rumkriegen." — Radowska ist eine polnische Landarbeiterkaschemme.

*

Wenn man bei Radowski eintritt, stolpert man fast über Menschen. Einen Stuhl zu bekommen, ist schier unmöglich. Ehe man sich versieht, ist man im Gedränge und wird unwiderstehlich von den Weibern, Männern und Kindern mit zum Schenktisch geschoben, wo der Wirt wohl aus hundert Pullen den Schnaps verschenkt. Erst, wenn man sein Glas in der Hand hat, kann man sich umschauen. Die Gesellschaft, die sich hier alltäglich versammelt, ist nicht so uninteressant. Ueberwiegend besteht sie aus polnischen Landarbeitern, die hier Herberge nehmen. Aber man findet auch Leute darunter, die im Leben Schiffbruch ge-

litten haben, nach hier verschlagen sind, Leute, hinter denen ein Steckbrief läuft und die hier unterzutauchen suchen.

*

Natürlich will solche bunt zusammengewürfelte Gesellschaft unterhalten sein. Für diese Unterhaltung sorgt Otto. Man erzählt von ihm, daß er früher Bankbeamter gewesen sei. Boshafte Menschen bestreiten das und sagen, er habe früher nur auf den Bänken im Tiergarten Dienst getan. Aber Otto stört das nicht. Er ist von morgens bis abends blau, trägt eine Soldatenmütze, hat das Gesicht bemalt und macht seine Späße unbehindert der kleinen Schikane. Sein Schlagwort ist: Das ist knorke. Einer seiner Clownsspäße ist das Abhalten einer Erwerbslosenversammlung. „Kinder," sagt Otto und stellt sich dabei auf einen Tisch, „wir sind jetzt schon jahrelang erwerbslos. Wir wollen ja wieder arbeiten, aber wenn schon, dann nur eine Stunde im Tag, damit nicht so viel Zeit vertrödelt wird." Für diese und ähnliche Späße bekommt Otto in der Kaschemme freies Quartier und freies Essen, und soviel zu trinken, daß er nicht mehr weiß, wann er zuletzt nüchtern war.

*

Während man vorn zu den Späßen Ottos Beifall rast, herrscht im Nebenzimmer Schweigen. Es wird auch dort noch an ein-

zelnen Tischen getrunken, aber die Unterhaltung geht im Flüsterton. Auf Stühlen, Bänken, sogar auf Fässern und auf der Erde liegen Weiber und Kinder und pflegen der Ruhe. Was man so nicht alles erzählen hört in der Polenkaschemme von zwölf bis eins. Zunächst wird immer noch der furchtbare Tod Lores, des Kaschemmenpapageis, besprochen. Sie soll so wunderhübsch geplaudert haben, polnisch und deutsch, wie sich das in der Polenkaschemme gehört. Aber dann hat man ihr eines Abends eine brennende Zigarette gegeben. Lore hat sie verschluckt und ist daran gestorben. Und dann die Geschichte vom adoptierten Töchterlein des Wirtes, das man in Lumpen gewickelt in den Betten zurückgelassen hat. Dann von dem seltsamen Herrn v. Stahl, der Landarbeiterinnen anwerben wollte, und dann in der Kneipe plötzlich unter dem Verdacht des Raubmordes verhaftet wurde. Die schönste und traurigste Geschichte erzählt man jedoch von dem Klavierspieler. Der junge Mensch soll aus sehr feinem Hause sein, habe Landwirtschaft studiert und sollte eines Tages als junger Inspektor für sein Gut Arbeiter anwerben. Aber Berlin wurde ihm zum Verhängnis. Nachdem er das Reisegeld, das er für die Arbeiter mitbekommen, in lustiger Gesellschaft durchgebracht hatte, sei er in der Kaschemme geblieben, und spiele jetzt schon zwei Jahre lang Klavier. Manchmal hat er sentimentale Anwandlungen. Ich weiß nicht ob das an diesem Abend auch der Fall war, denn als ich herausging, spielte er mit nassen Augen das Lied: „Nach der Heimat möcht' ich wieder", in das die Betrunkenen mit Gebrüll einfielen.

wy.

Eröffnung eines Kindertogeheims

in der Sophienstraße

In der Sophienstraße eröffnete gestern abend die Jugendgruppe der Zugscharen ein Kindertagesheim. Das Kindertagesheim hat den Zweck, den Kindern, die durch ihre Umgebung moralisch gefährdet sind — tagsüber eine Unterkunft zu gewähren. Das Haus, in dem das Kinderheim eingerichtet, ist ein altes Fachwerkhaus aus dem siebzehnten Jahrhundert. Wenn man über den Hof kommt, wird man unwillkürlich an die Höfe erinnert, wie sie Zille in seinen Bildern festgehalten hat. Aber sobald man die Räume des Kinderheims betritt, schwindet der Eindruck, den man im ersten Augenblick von dem Hause und dem Hofe bekommen hat. Die Räume sind mustergültig für die Kinder wiederhergerichtet worden. Ein hübscher Waschraum, Aufenthalts- und Beschäftigungsräume, sogar eine Küche sind vorhanden, um den Kindern den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Die Kinder stehen in der Obhut von Hortnerinnen; auch die Mitglieder der Jugendgruppen der Zugscharen helfen in dieser Arbeit. Es wäre zu wünschen, daß das Heim noch weiter ausgebaut würde.

Legitimationskarten für Gewerbetreibende. Diejenigen Gewerbetreibenden, die in Berlin eine gewerbliche Niederlassung haben und im Jahre 1926 selbst oder durch in ihren Diensten stehende Reisende für die Zwecke ihres Gewerbebetriebes Waren aufkaufen oder Bestellungen auf Waren suchen wollen, werden von der Polizei aufgefordert, die erforderlichen Legitimationskarten für das kommende Jahr baldigst zu beantragen, da bei der großen Anzahl der eingehenden Anträge die rechtzeitige Ausstellung der Karten sonst nicht gesichert ist. Den Anträgen sind unaufgezogene Lichtbilder der Karteninhaber in einer Kopfgröße von mindestens 1,5 Zentimetern beizufügen. Der vom Antragsteller auszufertigende Antragsvordruck ist zur Aufnahme bzw. Beglaubigung der Personenbeschreibung und des Lichtbildes zunächst bei dem Polizeirevier vorzulegen, in dem der Reisende wohnt, dann dem Polizeirevier, in dem die Firma ihren Sitz hat. Die Vordrucke sind bei den Polizeirevieren käuflich zu haben.

Die Kinovorstellungen am Sonntag nachmittag. Der Polizeipräsident teilt mit: „In letzter Zeit beginnen die Sonntagsnachmittagsvorstellungen in Lichtspieltheatern häufig bereits um 2 Uhr 30 Minuaen nachmittags. Nach den Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 15. Mai 1913, betreffend äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, dürfen die Lichtspieltheaterbesitzer mit den Veranstaltungen an diesen Tagen jedoch nicht vor 3 Uhr nachmittags beginnen. Im Zuwiderhandlungsfalle setzen sie sich neben ihrer Bestrafung auch der zwangsweisen Verhinderung derartiger Vorführungen aus, soweit sie vor 3 Uhr stattfinden.

Reichsbund deutscher Mieter. Berliner Mieterverein. Oeffentliche Versammlung am Montag, 9. November, in der Schulaula, Pflugstraße 12, abends ½8 Uhr. Thema: „Beseitigung des Mieterschutzes und unser Bauprogramm."

Halb und Halb

Ein unverfälschter Rheinwein

Der Restaurationsbetrieb des ehemaligen Wollwarenhändlers Karl Prebel wollte nicht recht gehen. Der einzige Kellner wußte nie, was er mit den geringen Trinkgeldeinnahmen, die er allabendlich überzählte, anfangen sollte. Prebel wollte anfangs, wie sein Kellner gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte als Zeuge aussagte, den Bedienungszuschlag von zehn auf zwanzig Prozent erhöhen, verwarf aber diesen Plan wieder in der nicht unrichtigen Erwägung, daß alsdann bald kein Gast mehr seine Schwelle überschreiten würde. Eine andere Idee schien ihm gut. Er nannte sein Lokal „Süddeutsche Speisestube", richtete einen Mittagstisch ein und schänkte außerdem in sogenannten „Römern" goldgelben Rheinwein aus, für dessen Unverfälschtheit er sich verbürgte. Auf Grund einer Anzahl von Anzeigen sah sich die Polizei den Betrieb genauer an und stellte fest, daß der „garantiert unverfälschte Rheinwein" arg verpanscht und zu etwa 50 Prozent mit klarem Leitungswasser vermischt war. Weiterhin nahm der Lokalbesitzer auch für Pfannengerichte derart unangemessene Preise, daß Wucher für vorliegend erachtet werden konnte. Als Angeklagter berief sich Prebel auf die enorm hohen Spesen, die er angeblich gehabt haben wollte und gab im allgemeinen die Unregelmäßigkeiten in seinem Geschäft offen zu. Er erhielt wegen Betruges, Wuchers und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz drei Wochen Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe.

Vereinigung der Freunde von Religion und Völkerfrieden. Pfarrer Bleier spricht am Donnerstag, 12. November, abends 7½ Uhr, in der Aula der Oberrealschule Steglitz, Elisenstraße, über das Thema: „Das Geheimnis des Todes. Gibt es ein Jenseits?" Musikalische Umrahmung. — Montag, 9. November, abends ½10 Uhr, spricht Frau Landtagsabgeordnete Dr. Hildegard Wegscheider in der Aula der 13. Gemeindeschule, Charlottenburg, Pestalozzistraße 40, über das Thema: „Lebensreform im Licht der Internationale." — Pfarrer Bleier spricht am Freitag, 13. November, abends 7 Uhr, in Lichtenberg, Cäcilien-Lyzeum, Rathausstraße (nahe Ringbahnhof Frankfurter Allee) über das Thema: „Religion und Völkerfriede."

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Neukölln, Geschäftsstelle Donaustraße 128, Abteilung 14, veranstaltet am Montag, 9. d. M., im Lokal Ideal-Kasino, Weichselstraße 8, abends 7½ Uhr, eine Hinterbliebenenversammlung. Bericht vom Gautag. Referentin Kameradin Balau.

KAISER BORAX
Macht zarten reinen Teint.
Heinrich Mack Nachf., Ulm a/D

Sportdienst

Das heutige Fußballprogramm

Die Fürther besuchen Tennis-Borussia — Kottbus 98 ist Gast von Alemannia — Hertha-B. S. C. trifft auf Vorwärts

Recht abwechslungsreich ist der heutige Fußballspielplan gehalten. Dem Parteigänger des „schönen" Fußballs werden drei Gesellschaftsspiele „serviert", von denen das bedeutendste auf dem Preußenplatze in Neu-Tempelhof vonstatten geht. Tennis-Borussia hat sich die Spielvereinigung Fürth verpflichtet und dort, wo die Süddeutschen schon einmal in diesem Jahre eine prächtige Vorstellung gaben, als sie die Preußen mit 6:0 besiegten, werden die „Kleeblätter" mit den Borussen um die sportlichen Ehren kämpfen. Die Fürther kommen mit der besten Elf, die sie gegenwärtig zur Verfügung haben, also mit Müller, Hagen, Krauß, Franz, Leinberger und wie die „Stars" des runden Leders alle heißen. Auch die Berliner bieten ihre besten Kräfte auf und wollen mit aller Macht die in den Verbandsspielen erlittenen Niederlagen durch ein gutes Abschneiden vergessen machen. — Auch Alemannia benutzt den Sonntag und den Anlaß, daß der alte Nordverein jetzt 35 Jahre besteht, zu einem Freundschaftsspiele mit einer guten auswärtigen Elf, die in dem Kottbusser Fußballverein 1898 gefunden wurde. Die Gäste gehören zur besten südostdeutschen Klasse, wie ihre in letzter Zeit erzielten Resultate zeigen. Da die Hiesigen gegen die Lausitzer noch eine 1:5-Niederlage wettzumachen haben, dürfte es am Bahnhof Wittenau zu einem äußerst fesselnden Kampfe kommen. Das dritte Gesellschaftsspiel von Bedeutung sieht den V. f. B.-Pankow und Norden-Nordwest in Pankow, Mendelstraße, beisammen.

Die Verbandsspiele gipfeln in der Begegnung des Tabellenführers Hertha-B. S. C. mit der Kämpfermannschaft Vorwärts auf dem Sportplatz am Bahnhof Gesundbrunnen. Es gibt viele Sportler, die auch Hertha-B. S. C. beim siebenten Spiele eine Niederlage voraussagen, so wie es am letzten Sonntag dem Spandauer Sportverein ergangen ist. Wir sind anderer Meinung. Um so offener ist der Ausgang des Spieles in Weißensee, Lichtenberger Straße 15. Wir wagen nicht zu entscheiden, ob Weißensee 1900 oder Union-S. C. C. sich als die bessere Partei erweisen wird. Im Spiel zwischen dem 1. F. C. Neukölln und Alemannia-Haselhorst ist der voraussichtliche Sieger in dem Neuköllner Klub gegeben. Austragsort des Kampfes ist der Sportplatz in der Kaiser-Friedrich-Straße am Herzbergplatz.

In Abteilung B heißt das Spiel des Tages: Spandauer Sportklub gegen Union-Oberschöneweide in Spandau am Stadtpark. Die Spandauer sind eine typische „Punkte-Elf", jeder Spieler ein Kämpfer, was man von den Unionspielern gerade nicht behaupten kann. Mag also die Spielweise Unions noch so sehr technisch besser sein, gegen die Spandauer haben die Leute von der Oberspree noch lange nicht gewonnen. In Mariendorf, Burggrafenstraße, geht der Kampf Union 92 gegen Meteor in Szene. Nach dem guten Abschneiden des Neulings gegen Tasmania sind die Siegesaussichten Unions nicht günstig. Wir fürchten, daß der schnelle Meteor-Sturm die Mariendorfer Verteidigung mehr als einmal überlaufen wird. Die führende Tasmania wird in Neukölln, Grenzallee, von Wacker 04 besucht. Da die Gäste ihre Mannschaft mit Erfolg umgestellt haben, geben sie auch wieder den alten, gefürchteten Gegner ab. Tasmania wird sehr kämpfen müssen. Sämtliche Spiele beginnen um 2 Uhr 30 Minuten.

In der Kreisliga

sind folgende Spiele angesetzt: Nordkreis: Concordia-Wilhelmsruh 1895—Corso (Reinickendorf-Rosenthal), Nord 08—Liberta (Reinickendorf, Berliner Straße), Wacker 1900—Wedding (Baumschulenweg, Forsthausallee 15/16), V. f. B.-Hermsdorf—Veiten (Hermsdorf). — Ostkreis: Ostend—Polizeisportverein (Sadowa), Burgund—Hertha-Weißensee (Friedrichshagen, verl. Kirchstraße), L. S. C. 01—V. f. B. 1910 (Lichtenberg, Oberweg). — Südkreis: Brandenburg 22—Cherusker (Bahnhof Mariendorf), Stern 89—Amateure (Neukölln, Wildenbruchstraße), Viktoria—Lichterfelde (Mariendorf, Eisenacher Straße 21). — Westkreis: Hellas 04—S. C. des Westens (Plötzensee, an der Schleuse), B. B. C.-Brandenburg—Brandenburger Ballspielklub (Tempelhof, Bosestraße auf dem Vorwärts-Sportplatz), Rathenow 06—Minerva (Rathenow). —el—

Berliner Reit- und Fahrturnier

Deutschland Sieger im Preis der Nationen

Das Hauptereignis des gestrigen Nachmittags in der Arena am Kaiserdamm war der Preis der Nationen, die wichtigste Springprüfung des Turniers, an der acht tüchtige Springer, je zwei aus Deutschland, Holland, der Schweiz und Ungarn, teilnahmen. Den Sieg errangen die deutschen Reiter W. Spillner auf Baron III und Lt. Mumm auf Spanier, die den Kurs mit insgesamt zehn Fehlern bewältigten.

Die Jagdspringen mit Totalisatorbetrieb am Freitag abend hatten folgende Ergebnisse:

1. Abteilung: 1. Tattersall Beermann Rüpel (Major Loh), 0 Fehler (0:50). 2. Pan. 3. Brigant. Tot.: 18:10. Pl.: 12, 18, 21:10. 11 Teilnehmer. — 2. Abteilung: 1. Oberlt. v. Hülsens Blaubart III (Bes.), 0 Fehler (1:8). 2. Reseda. 3. Cyrano. Tot.: 81:10. Pl.: 19, 15, 18:10. 11 Teilnehmer. — 3. Abteilung: 1. Reiterregt. 6 Zieten (Oberlt. Erdmann), 0 Fehler (1:4). 2. Bahnfrei. 3. Normn. Tot.: 60:10. Pl.: 21, 15, 17:10. 7 Teilnehmer. — 4. Abteilung: 1. Gestüt Wildesmoors Robbin Hood (A. Holst), 5 Fehler (1:11). 2. Congo. 3. Brutus. Tot.: 27:10. Pl.: 14, 25, 18:10. 9 Teilnehmer. — 5. Abteilung: 1 Graf W. Hohenaus Astronomie (K. Grimm), 4 Fehler (1:15). 2. Orkan. Tot.: 23:10. Pl.: 22, 27:10. 6 Teilnehmer. — 6. Abteilung: 1. Herrn F. Beits Urlo (Graf W. Hohenau), 0 Fehler (0:58). 2. Petrus. 3. Waltraut. 4. Bajazzo III. Tot.: 71:10. Pl.: 30, 16, 38, 28:10. 12 Teilnehmer. — 7. Abteilung: 1. Graf F. C. Hohenaus Ursus (Bes.), 0 Fehler (0:56). 2. Vortrag. 3. Duälgeist. 4. Cangeroo. Tot.: 35:10. Pl.: 19, 28, 19, 41:10. 11 Teilnehmer. — 8. Abteilung: 1. Herrn R. W. O. Kolzens Bingo (Lt. Baade), 3 Fehler (1:6). 2. Royal Oris. 3. Holly Boy. 4. Ameise. Tot.: 470:10. Pl.: 61, 26, 80, 28:10. 14 Teilnehmer.

Berliner Ringkampf-Turniere

Die jetzt regelmäßigen Ringkampfprofessionalkämpfe im Walhallatheater brachten in der abgelaufenen Woche manches schöne Treffen. Man hat sich zur Teilung in Schwer- und Mittelgewichtsklasse entschlossen, was der Qualität der Kämpfe nur zugute kommt. Am Donnerstag abend bildete den Höhepunkt die Paarung Angulescu-Buchheim. Der Deutsche hatte mit dem taktisch hervorragenden Rumänen schwer genug zu schaffen und konnte ihn erst nach einer halben Stunde auf die Schultern legen. Eine Enttäuschung war der Kampf Pietro-Scholz gegen Debie. Scholz legte seinen Widersacher, ohne ernstlich aus sich herauszugehen, nach 53 Minuten. Der Pole Worgul hielt sich gegen Hans Schwarz 22 Minuten lang. Unentschieden rangen Knust (Elberfeld) und Winter (Wien). — Der Hauptkampf des Freitags war die Begegnung Leskinowitsch (Lettland)-Elliot (Schweiz). Es gab ein lebhaftes Gefecht, das Leskinowitsch von Anfang an klar in Front sah. Nach 22 Minuten legte er den Schweizer auf die Matte. Schauzu unterlag nach tapferer Gegenwehr dem stämmigen Gogsch durch Halbnelson. Ein schnelles Ende fand das Treffen Hans Schwarz-Kienscherf, der nach fünf Minuten erledigt war. Spannend der Kampf Sirk-Mockny im Mittelgewicht. Nach anfänglicher Zurückhaltung trieb der Finnländer seinen Gegner in die Enge und legte ihn durch Armzug nach 16 Minuten.

Auch im Lager der Amateure ist es sehr rührig. Heute abend 7 Uhr veranstaltet der Berliner Sportklub im Langenbeckhaus, Ziegelstraße, einen Kampfabend mit ausgezeichnetem Programm. Der dreifache deutsche Meister Stuwe (Alt-Wedding) trifft auf Barth (Polizei). Im Leichtgewicht ringen Röhring (Alt-Wedding) gegen Schlaffer (B. S. C.). Schon um 9½ Uhr vormittags beginnen die Ausscheidungskämpfe der Junioren, die um die Berechtigung am Entscheidungskampf um den Aufstieg in die Seniorenklasse ringen.

Der Sport am Sonntag

Rennen in Strausberg — Schluß des Reitturniers

Der Strausberger Rennverein wartet heute mit einem sehr stark besetzten Programm auf, so daß aus den vorgesehenen sechs Rennen durch Teilung gar zu großer Felder leicht sieben oder acht Rennen werden können. Bei einigermaßen günstiger Witterung wird also die kleine Waldbahn auf ein volles Haus rechnen dürfen.

Das Reit- und Fahrturnier in der Arena am Kaiserdamm kommt heute abend zum Abschluß. Sowohl in der Nachmittags- wie in der Abendveranstaltung wird neben den letzten Prüfungen noch einmal die Wiener spanische Reitschule zu sehen sein.

Im Reiche gibt es Galopprennen heute nur noch in Mülheim-Duisburg. Nachstehend unsere

Voraussagen:

Strausberg (1 Uhr)

1. Rosenkelch — Trumpf.
2. Hohe Sonne — Leander.
3. Eleazar — Barfuß.
4. Colberg — Battle Cruiser.
5. Herzog — Stummer Teufel.
6. Lily J. — Dunst.

Mülheim-Duisburg (12½ Uhr)

1. Moralist — Hätte man.
2. Stromer — Santuzza.
3. Freischütz — Naive.
4. Idealist — Leistung.
5. Marasquino — Liebhaber.
6. Mein Leopold — Silbertaler.
7. Mozart — Wackerbart.

Auteuil (2 Uhr 15 Minuten)

1. Tukase — Mermaid.
2. Dionysos — Fantasia.
3. Smoke Cloud — St. Bernard.
4. Merrimac — Saint Malo.
5. Bandit II — Merrimac.
6. Nase — St. Jean.

Kunstturnen: Außerordentliches Interesse bringt man dem Kunstturner-Städtekampf Wien—Berlin entgegen, der im Berliner Apollo-Theater zum Austrag kommt.

Voraussagen für die Montagsrennen:

Mariendorf (12 Uhr)

1. Weinbrand — Natal.
2. Nathan IV — Mixer.
3. Flatterrose — Silbermöve.
4. Carleta — Lord Ellerslie.
5. Ch. Mills' Fahrt — Königsadler.
6. Crassus — Pontresina.
7. Nathan IV — Flatterrose.
8. Fiametta — Tudora.

St. Cloud (Montag, nachm. 2 Uhr 30 Minuten)

1. Bois des Iles — Gaetan.
2. Halhenee — Kismet.
3. Edenroc — Haribelle.
4. Rabican — Kanasa.
5. Mandataire — Hirtaignes.
6. Tiepolo — Persire.

Sofortige Linderung bei Asthma!

Ein bekannter Arzt will dies allen Asthmatikern in Berlin beweisen.

Morgen und übermorgen (solange Vorrat) werden Proben der berühmten Dr. R. Schiffmann'schen Asthmador-Zigaretten (tabakfrei) in allen hiesigen Apotheken sowohl wie überhaupt in allen Apotheken Deutschlands abgegeben. Dr. Schiffmann ersucht, dieses Blatt bekanntzugeben, dass er diesmal besondere Vorsorge getroffen hat, allen Asthmatikern zu ermöglichen, von ihrem Apotheker hierselbst, oder auch in jedem anderen Orte ganz Deutschlands, eine Gratis-Probe von Asthmador-Zigaretten zu erhalten. Dr. Schiffmann wünscht, dass jeder an Asthma, Bronchitis oder Atembeschwerden Leidende sich dieser aussergewöhnlichen Gelegenheit bedient, die Vorzüge seines Mittels zu erproben. Er sagt: „Ganz gleich, wie heftig oder hartnäckig auch der Anfall sein mag, Asthmador-Zigaretten gewähren sofortige Linderung, gewöhnlich schon in 10 bis 15 Sekunden, stets aber ebensoviel Minuten." Die erhaltene Probe wird dies beweisen; sie ist tatsächlich der einzige Weg, die Vorzüge des Mittels darzulegen und das Vorurteil Tausender von Asthmatikern zu überwinden, die bisher Linderung suchten. Er bemerkt ferner: „Je schwerer, heftiger oder hartnäckiger der Fall, desto mehr werden Asthmador-Zigaretten nach dem ersten Versuch von dem Leidenden geschätzt und gelobt werden." Asthmatiker sollten daher nicht versäumen, morgen bzw. übermorgen bei ihrem gewohnten Apotheker hierorts, oder nach Belieben in irgendeiner anderen Stadt, vorzusprechen und um die Gratisprobe zu ersuchen. Auch denjenigen, die zu entfernt von einer Apotheke wohnen oder sonst aus irgendeinem Grunde eine Probe nicht erhalten konnten, wird eine solche umgehend per Post zugesandt werden, wenn sie ihren Namen und genaue Adresse, nebst 10 Pf. in Briefmarken, an die Victoria-Apotheke, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 19, einsenden.

Mengenabgabe vorbehalten — Mengenabgabe vorbehalten

GROSSER VERKAUF VON TEXTIL-WAREN

ZU ENORM BILLIGEN PREISEN

Kleiderstoffe

Schotten Halbwolle, ca. 140 cm breit, aparte Farbenstellung ..... Meter **1.85**

Kammgarnstreifen reine Wolle, elegant, gute Qualität .. .. Meter **1.95**

Crêpe-Schotten reine Wolle, grosse Auswahl ..... Meter **2.60**

Kammgarn-Schotten reine Wolle, ca. 100 cm breit, elegante Qualität ..... Meter **3.50**

Gabardine reine Wolle, Kammgarn, gute Ware, moderne Farben, ca. 130 cm breit ..... Meter **4.30**

Schotten reine Wolle, ca. 130 cm breit, elegante Kammgarnware ..... Meter **4.90**

Velours-Schotten reine Wolle, ca. 130 cm breit, elegante Ware ..... Meter **5.90**

Eolienne Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, schwere, seidenglänzende Qualität, mod. Farben, mit kleinen Schönheitsfehlern ..... Meter **4.60**

Damen-Wäsche

Damen-Hemd Trägerform, mit Hohlsaum und Motiv **1.95**

Damen-Nachthemd Schlüpferform, mit Hohlsaum u. Motiv **3.95**

Hemdhosen Windelform, aus gutem Stoff, mit schönem Stickereieinsatz **2.45**

Prinzessröcke Jumperform, aus gutem Wäschestoff, mit breiter Stickerei **2.75**

Schlüpfer aus gutem kunstseidenen Trikot, mit Volant in vielen Farben **2.45**

Unterkleider aus gutem kunstseidenen Trikot, in vielen modernen Farben **3.45**

Morgenröcke aus gutem Flauschstoff, fesche Form, in vielen Farben **5.90**

Wäschestoffe

Renforcé ca. 80 cm breit ... Meter **72** Pf.

Louisianatuch ca. 80 cm br., Meter **85** Pf.

Opal weiss, Schweizer Ausrüstung, für elegante Leibwäsche ..... Meter **90** Pf.

Zephir für Oberhemden ..... Meter **75** Pf.

Hemdentuch ca. 80 cm breit, mit kleinen Fehlern, Meter **58** Pf.

Baumwollstoffe

Veloutine türkisch gemustert ..... Meter **90** Pf.

Crêpe marocain bedruckt, moderne Muster ..... Meter **95** Pf.

Blusenflanell gestreift ..... Meter **95** Pf.

Frisé bedruckt, doppeltbreit, neues Gewebe, moderne Muster ..... Meter **1.95**

Ein Posten **Schweizer Vollvoile** weiss und farbig, ca. 110 cm breit, gr. Farbensort., Mtr. **1.45**

Unsere **Spielwaren-Ausstellungen** sind eröffnet

Seidenstoffe

Atlas ca. 60 cm breit, grosse Farbenauswahl, Meter **1.90**

Helvetia ca. 85 cm breit, in modernen Farben ..... Meter **3.50**

Damassé ca. 85 cm breit, elegante schwere Qualität ..... Meter **4.75**

Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, schwarz und farbig ..... Meter **5.75**

Mengers-Sammet ca. 70 cm breit, florfeste Qualität, schwarz und farbig, Meter **7.50**

Façonné Frisé ca. 90 cm breit, viele Farben, für Abendkleider ..... Meter **10.90**

Velours Miranda neues Gewebe, doppeltbreit ..... Meter **12.50**

Ein Posten Lyoner und Pariser **Seidenneuheiten** ..... Meter **16.50**

Haus- u. Bettwäsche

Küchenhandtücher Gerstenw., ca. 45/100, gesäumt u. gebänd. **60** Pf.

Wischtücher Prima Reinleinen, ca. 55/55 cm ..... **55** Pf.

Rolltücher Reinleinen, gute Qualität ca. 80/160 **2.85** ca. 80/200 **3.45**

Kopfkissen-Bezüge, reich bestickt **3.50 3.75 4.25**

Kopfkissen-Bezüge ..... **1.45** Linon **1.75**

Deckbett-Bezüge ..... **5.75** Linon **8.25**

Schlafdecken grau **2.25 3.25**

Damen-Hemdchen Baumwolle, weiss, fein gewirkt ..... **48** Pf.

Damen-Schlüpfer Baumwolle, farbig, kräftige Qualität ..... **95** Pf.

HERMANN THIEME

280

Ueberziehjäckchen für Damen, reine Wolle, gestrickt, farbig, schwere Qualität **3.75**

Damen-Sportwesten reine Wolle, gestrickt farbig, gutes Fabrikat **5.90**

Möbel-Engros-Lager

Max Dalz

Berlin-Charlottenbg., Spreestr. 6-7

direkt am Wilhelmplatz im Fabrikgebäude

Verkauf an Private!

Speisezimmer: Eiche, Büfett, mit wundervoller Glasvitrine, innen Mahagoni, Kredenz, Zweitagtisch, prima Rind lederstühle zusammen Mark **380.—**

Speisezimmer: Eiche, Büfett 2 m mit schwerem Aufsatz, innen Mahagoni, Kredenz mit Glasvitrine, Zweitagtisch, prima Rindlederstühle zusammen Mark **540.—**

Zahlungserleichterung.

Metallbetten, Stahlmatr. Kinderbett, dir. a. Priv. Kat. 80.7 fr. Eisenmöb. Fb. Suhl (Thür.)

Spezialbehandlung nur für **Ischias** u. Hüft., Gesäß-Ischias, wenn ärztlich bestätigt, in 15 Tagen sind schwere Fälle beseitigt u. rdgl. Dauernd sichere Heilerfolge. Bestätigung und Referenzen, ärztlich empfohlen. Invalidenstr. 105 ... 11 1-4 Sonntag 10-12. Jacob.

Zähne 1 und 2 Goldmk. Teilzahlung

gestattet Echte Goldkronen 8 Gold-M. an. Ersatzkronen 8 Mark. Brückenzähne von 8 Gold-Mark an. 5 Jahre Garantie. Zahnziehen bei Bestellung von Gebiss gratis

Zahn-Praxis Hatvani

Danziger Strasse 1 (Ecke Schönhauser Allee) Zimmerstrasse 86, nahe Friedrichstrasse. Luisenstrasse 27, nahe Marschallbrücke.

Ueber 20 000 Gebisse zu voller Zufriedenheit geliefert.

DIE WÄRME

Nr. 15 (1925). Zeitschrift für Dampfkessel und Maschinenbetrieb, Organ des Zentralverbandes der Preussischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereine, Organ für die Deutschen Dampfkessel-Ueberwachungsvereine.

Inhalt Heft 15: Eine für die Wärmetheorie wichtige Veröffentlichung / Gesichtspunkte für die Heizflächenbemessung von Höchstdruckkesseln / Beanspruchungen von Kesseln bei innerem Druck / Richtlinien für die kohlensparende Betriebsführung von Dampfkesselanlagen / Verordnungen / Patentschau / Literatur. Verlangen Sie sofort dieses Heft zum Preise von Gm. 1.10 bei Voreinsendung des Betrages auf Postscheckkonto Berlin NW 7, Nr. 824 Rudolf Mosse oder Nachnahme zuzügl. 10 Pf. Porto.

Verlag „DIE WÄRME" Berlin SW 19, Jerusalemer Strasse 46-49.

Engros-Lager Kein Laden — Gegründet 1894 **Damen-Konfektion** — Export-Lager Ein-Treppe

Großer Preis-Abbau 5% Rabatt

Damen sparen Geld

Gelegenheitskauf diese Woche **Winter-Mäntel 7.| 8.| 9.|**

Velour-Mäntel m. Pelzbesatz	21	25	29	Plüsch-Oberstoff-Mäntel	64	69	75
Tuch-Casimir-Mäntel	14	21	27	30	Krimmer-Persian, 1 Knöpf.	55	65	65
Flausch-Winter	8	12	15	20	24	28	Seal-Plüsch-Mäntel	bis 98	105
Kinder-Mäntel	6	8	10	12	15		Plüsch-Strick-Jacken	19	25	41	52

extra-Weiten und Längen für grosse und starke Damen

M. Moszczytz, Landsberger Strasse am Alexanderplatz **59** eine Treppe

Hatvanol Zahnpulver

spar., für natürliche so wie künstliche Zähne, Gold u. Ersatz, Brücken, Kronen usw. Preis 1.5, 30 Pf.

In Apotheken und Drogerien zu verlangen

Spezialbehandlung

von Geschlechtskrankheiten, insbesondere Syphilis und deren Folgen, durch neue, wissenschaftlich erprobte und anerkannte Heilmethode, von Hunderten von ausländischen u. inländischen Aerzten u. Autoritäten aufs glänzendste begutachtet. Garantiert giftfrei und unschädlich! Kurdauer 4-6 Wochen. — Beste schnelle Heilerfolge bei allen Haut-, Harn- und Unterleibsleiden bei Männern und Frauen in frischen und veralteten Fällen: auch bei Mannesschwäche, Frauenleiden aller Art, Rückenmarkleiden, Ausschlägen, Geschwür-, Wunden Ausflüssen etc. — Viele Anerkennungen und Danksagungen geheilter Patienten. — Getrennte Behandlungsräume für Damen und Herren! — Professor Dr. med. P. Mistelsky, Arzt nur im Auslande erwerbt, promoviert und approbiert, keine in Deutschland geprüfte Medizinalperson. Mitglied der Internationalen Vereinigung von Aerzten und Chirurgen.

Heilanstalt Berlin SO. 16, Brückenstrasse 10b, 2. Haus von der Rungestrasse, 1 Minute v. Bahnh. Jannowitzbrücke. Sprech- und Behandlungszeit: 9-12, 4-7, Sonntag u. Feiertag: 10-12. — Praxis seit 1897.

Bitte auszuschneiden und aufzubewahren!

Die unerreichte Qualität

das ist das Geheimnis des großen Erfolges, den Persil hat, und ihm allein verdankt es seine gewaltige Verbreitung! Gewiß, Sie bekommen häufig etwas angeboten, das „ebenso gut" oder gar „besser als Persil" sein soll. Lassen Sie sich nicht beirren: Persil ist das vollkommenste Waschmittel, das sich denken läßt; es gibt nichts besseres!

Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda das Einweichmittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

Die Entdeckung des Erdballs

Kühne Fahrten zu Wasser und zu Lande

Bearbeitet von WILHELM CREMER

Mit zahlreichen Illustrationen nach alten Kupfern und Holzschnitten Originalzeichnungen von Oscar Theuer

Preis gebunden Goldmark 4.50

Altertum und Mittelalter – Marco Polo – Christoph Columbus – Vasco de Gama – Fernando Cortez – Francesco Pizarro – F. Magelhaes – Fr. Drake – James Cook – Naturwissenschaftliche Forschungsreisen – Der dunkle Erdteil – Im Herzen Asiens – Die nordwestliche und nordöstliche Durchfahrt – Eroberung des Nordpols – Die Entschleierung des Südpols

Rudolf Mosse / Buchverlag / Berlin SW 68 Zimmerstrasse 61